

Konzert im Rahmen der Bezirksfestwochen Hernals

Gold und Silber

Samstag, 24. Mai 2003, 16.00 Uhr
Pensionisten-Wohnhaus Alszeile
Alszeile 73, 1170 Wien



Veranstalter: Hernalser Kulturkreis
Gefördert von der Gemeinde Wien, MA 7



ORCHESTERVEREIN DORNACH-NEUWALDEGG

Programm

Franz von Suppé	Die Schöne Galathee Ouvertüre
Paul Lincke	Folies Bergère Marsch
Franz Lehár	Gold und Silber Walzer op. 79
John Philip Sousa	Cadetten-Marsch Marsch
Franz Lehár	Wir spielen Lehár Melodienfolge
Carl Michael Ziehrer	Der Zauber der Montur Marsch op. 493 aus "Die Landstreicher"

--- Pause ---

Karl Grell	Die Show beginnt Arrangement Gert Last
Frederick Loewe	My Fair Lady Potpourri
Kenneth J. Alford	Colonel Bogey Marsch
Alfred Janderka	Frühlingszauber Walzer op. 60 (Uraufführung)
Julius Fucik	Die Regimentskinder Marsch op 169

Lothar Gintersdorfer, Moderation
Orchester Dornbach-Neuwaldegg
Franz Xaver Pollatschek, Musikalische Leitung

ORCHESTERVEREIN DORNACH-NEUWALDEGG

Brassband

Ende der Zwanzigerjahre des 19. Jahrhunderts formierten sich in den Industriestädten Nordenglands erste Blechbläsergruppen, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuten. Die Mitglieder waren Amateure, ausgenommen die Musiker, die aus den Kavalleriemusikkorps "gastierten". Eine bis heute gültige Besonderheit ist die Notierung sämtlicher Instrumente (mit Ausnahme der Bassposaune) im Violinschlüssel. Diese erleichterte die Lesbarkeit für alle bei dem oft notwendigen Stimmentausch.

Die ähnlich besetzten Bläserformationen der englischen Heilsarmee nahmen ebenso wie die Militärkorps Einfluss auf die Brassband-Bewegung. Seit 1853 fanden jährlich Wettbewerbe statt, zunächst in Manchester, dann in London.

Auch in den USA gab es im 19. Jahrhundert im zivilen und militärischen Bereich eine große Zahl von Brassbands. Nach 1890 wandelte sich jedoch insbesondere durch den Einfluss von John Philip Sousa die Besetzung durch Einbeziehung von Holzblasinstrumenten zunehmend zum Harmonieorchester. Zu diesem Zeitpunkt bildeten sich in New Orleans in Nachahmung der Brassbands kleine Formationen farbiger Musiker, die die Marschmelodien im afrikanischen Stil spielten und dem archaischen Jazz zugeordnet wurden. Man bezeichnet sie auch als Street oder Marching Bands. Sie bestanden bis zum Ende der Zwanzigerjahre des 20. Jahrhunderts.

John Philip Sousa (1854-1932)

John Philip Sousa wurde am 6. November 1854 als drittes von zehn Kindern in Washington, D.C., geboren. Seine Vater stammte aus Spanien, war aber portugiesischer Herkunft, seine Mutter, Maria Elisabeth Trinkhaus, war in Bayern geboren. John Philip wuchs im Umfeld der Militärmusik auf, denn sein Vater spielte im Blasorchester der U.S. Marine Posaune. Im Alter von sechs Jahren begann er, sich musikalisch zu betätigen - auf vielfältige Weise, denn er nahm Unterricht in Gesang, Violine, Klavier, Flöte, Posaune, Horn und noch einigen Blasinstrumenten. Im Alter von 13 steckte ihn sein Vater in die Marine, nachdem John Philip versucht hatte, mit einem Zirkusorchester davonzulaufen. 1872 entstand dann die erste Komposition "Moonlight on the Potomac Waltzes". 1875 verließ John Philip Sousa die Marine und ging als Geiger auf Tournee, dirigierte an Theatern, unter anderem auch Gilbert und Sullivans "H.M.S. Pinafore" am Broadway in New York.

Nach seiner Hochzeit Ende 1879 mit Jane van Middlesworth Bellis kehrte er nach Washington zurück und übernahm die Leitung des Marine-Blasorchesters. Sein Förderer David Blakely brachte ihn 1892 dann dazu, ein eigenes, ziviles Orchester zu gründen, dessen erster Auftritt am 26. September 1892 in der Stillman Music Hall in Plainfield, New Jersey, stattfand. Patrick Gilmore, ein bekannter Kapellmeister der damaligen Zeit in St. Louis, zwei Tage vorher. Neunzehn Musiker aus St. Louis kamen nach Washington und wurden Mitglieder von Sousas Orchester.

1885 wurde Sousas erste erfolgreiche Operette aufgeführt, "El Capitan". 1895, auf der Rückfahrt von Europa in die USA, wurde er zu seinem berühmtesten Marsch "The Stars and Stripes Forever" inspiriert. 1900, 1901, 1905 folgten Tourneen nach Europa, 1910 dann eine Weltreise: Von New York über Großbritannien, die Kanarischen Inseln nach Südafrika und weiter über Australien, Neuseeland, die Fiji-Inseln, Hawaii und Kanada wieder zurück.

Nach dem ersten Weltkrieg widmete sich Sousa immer mehr der musikalischen Ausbildung, erhielt mehrere Ehrungen und engagierte sich für die Rechte von Komponisten. Im Alter von 77 Jahren starb er 1932 nach einer Orchesterprobe, in der er auch "The Stars and Stripes Forever" geprobt hatte.

Sein Werk umfasst Operetten und etwa 100 Märsche, die für ihr Genre vorbildlich wurden. Nach Sousa ist auch das sogenannte Sousaphon, eine Basstuba mit kreisförmig gewundenem Rohr und großer Stürze (Schalltrichter) benannt, dessen Konstruktion er anregte.

ORCHESTERVEREIN DORNBACH-NEUWALDEGG

Der Orchesterverein Dornbach-Neuwaldegg

Der Orchesterverein Dornbach-Neuwaldegg wurde 1935 gegründet. In dieser Zeit gab es trotz politischer und wirtschaftlicher Schwierigkeiten viele Vereinsgründungen in Wien. Jeder Bezirk besaß mehrere Sängervereinigungen, Orchester und Theatergruppen. Gleich nach dem Entstehen des Orchestervereines Dornbach-Neuwaldegg setzte der damalige Kapellmeister Franz Köstlbauer die ersten Konzerte an. Im Jahr 1937 zum Beispiel hatte ein anspruchsvolles Programm mit Werken von Bizet, Rossini, Strauß und Beethoven sehr großen Erfolg.

Nach der durch den zweiten Weltkrieg bedingten Pause nahm der Verein im Jahr 1946 seine Probenarbeit wieder auf. In der Folge leiteten Dr. Alois Unger und dann Kapellmeister Hermann Schrafel das Orchester, bevor im Jahr 1971 Walter Windsperger die musikalische Leitung des Vereines übernahm. Zu diesem Zeitpunkt hatte das Salonorchester 15 Mitglieder. Im Laufe der Zeit wuchs es zu einem Symphonieorchester mit derzeit etwa 40 aktiven Mitgliedern heran.

Seit 1985 leitet Franz Xaver Pollatschek die musikalischen Geschicke des Orchesters. In etwa 30 Proben pro Jahr werden zwei bis drei Konzertprogramme erarbeitet, die teilweise im Rahmen der Festwochenkonzerte zu Gehör gebracht werden.



John Philip Sousa